

seitige sozialistische Hilfe weiterentwickeln. Dabei steht nicht zuletzt für alle die Aufgabe, sich ständig politisch und fachlich weiterzuqualifizieren.

Die Kreisleitung richtete ihre ganze propagandistische, agitatorische und organisatorische Arbeit darauf, den Beschluß in die Tat umzusetzen. In vielen Aussprachen mit den Parteileitungen, den Leitungen der Gewerkschaften, der FDJ, den Staats- und Wirtschaftsfunktionären, den Abgeordneten und den Ausschüssen der Nationalen Front wurde das Zusammenwirken aller Kräfte gesichert. Die Kreisleitung organisierte Aussprachen mit den Parteileitungen und Gruppen-Organisatoren, in denen jeweils bestimmte Parteiorganisationen ihre besten Erfahrungen darlegten.

Diese wurden verallgemeinert und gaben den Parteiorganisationen wertvolle Hinweise für den Kampf um die strengste Sparsamkeit und den höchsten ökonomischen Nutzeffekt, in ähnlicher Weise erfolgten getrennte Erfahrungsaustausche mit den Werkleitern, mit den Hauptbuchhaltern und anderen Wirtschaftsfunktionären, um die vielen guten Erfahrungen zu verallgemeinern und neue Anregungen zu geben.

Das Büro der Kreisleitung berät jede Woche mit den Vertretern eines Betriebes, inwieweit ihre Erzeugnisse schon Weltniveau haben und welche Maßnahmen eingeführt wurden, um diesen Prozeß zu beschleunigen.

Durch eine gute Arbeit mit den Betriebszeitungen, dem Funk und der Herausgabe von Flugblättern sowie Plakaten wird die Propaganda und Agitation wirkungsvoll unterstützt. In einem Flugblatt wurde zum Beispiel nachgewiesen, daß durch Einsparung von einem Prozent Investmitteln des Siebenjahrplanes in Köpenick etwa 400 Wohnungen oder 5000 Fernsehapparate zusätzlich hergestellt werden können. Gelingt es der volkseigenen Industrie, dem Staatshaushalt nur ein Prozent mehr zuzuführen, so erbringt

dies allein im Jahre 1960 einen Nutzen von sieben Millionen DM.

Die Betriebszeitungen einzelner Werke sind dazu übergegangen, gute Beispiele aus anderen Betrieben zu veröffentlichen und damit den Erfahrungsaustausch weiter zu beleben. Die Betriebszeitung des Transformatorenwerkes „Karl Liebknecht“ veröffentlichte in ihrer März-Ausgabe eine ganze Seite unter der Überschrift „Köpenicker packt an!“ Hier werden Artikel aus den Betriebszeitungen des VEB Werk für Fernsehelektronik, dem Kabelwerk Oberspree und dem KWK abgedruckt, die gute Erfahrungen aus den genannten Betrieben darlegen.

Die Kreisleitung orientierte sich in der Verwirklichung ihres Beschlusses auf die fünf wichtigsten Betriebe der Elektroindustrie und entsandte Brigaden. Diese Brigaden setzten sich aus Mitarbeitern der Kreisleitung, der Staatlichen Plankommission, der zentralen Finanzorgane, des Rates des Stadtbezirks und der Massenorganisationen zusammen. Sie hatten den Auftrag, den Parteileitungen der fünf Betriebe bei der Ausarbeitung konkreter Spiele zu helfen und sie bei der Durchführung zu unterstützen. Die Erfahrungen dieser Brigaden werden regelmäßig von der Kreisleitung ausgewertet und dienen dem Büro als Grundlage für die Anleitung und Hilfe anderer Betriebsparteiorganisationen.

In je einer Abteilung der fünf Betriebe wurden Beispiele geschaffen, die dann auf alle Abteilungen der Betriebe übertragen werden sollen. Das Ziel war, in allen fünf Betrieben erstmalig die Aufteilung der Produktionskennziffern einschließlich der beeinflussbaren Kosten, Arbeitsproduktivität, Lohnkosten, Arbeitskräfte, Ausschuß, Selbstkosten und Material nach Möglichkeit bis auf die Maschinen pro Tag aufzuschlüsseln als Grundlage für Leistungsvergleiche, für Wettbewerbe und den Siebenjahrplansfonds. Diese Arbeit ist im Wesentlichen erfolgreich abgeschlossen. Das ging nicht ohne harte Auseinandersetzung.